Grades kostenfrei Tee herumgereicht; sie tragen große, glänzende, mit Messing beschlagene Kupferkannen auf der rechten Schulter, aus denen sie die ihnen hingehaltenen Holzbecher der Gäste füllen.

Schließlich machen die Liktoren in der unter uns befindlichen Menge einen Platz frei, auf dem ein Feuer angezündet wird. Zwei Mönche treten vor und halten ein großes Stück Papier möglichst hoch wagerecht über das Feuer; auf dieses Papier hat man alles Böse, was man in dem jetzt beginnenden Jahr loszuwerden wünscht und alle die Punkte, in denen man über die Anschläge und die Macht der bösen Dämonen zu triumphieren hofft, aufgezeichnet. Aber das Papier repräsentiert auch das vergangene Jahr mit all seinen Leiden und Sünden. Mit einem Stäbchen in der einen und einer Schale in der andern Hand tritt ein Lama an das Feuer heran. Er spricht einige Beschwörungsformeln, führt mit den Armen allerlei mystische Bewegungen aus und wirft dann den Inhalt der Schale, irgendeinen Brennstoff, in die Flammen, die hell auflodern und das Papier, das fliehende Jahr und seine Sünden und alle Macht der Dämonen im Handumdrehen verzehren. Alle Zuschauer haben sich erhoben und brechen nun in ein nicht enden wollendes Jubelgeschrei aus — denn jetzt ist das Böse besiegt und man kann sich beruhigt fühlen. Die letzte Nummer des heutigen Programms war ein gemeinsamer Tanz so vieler Lamas als auf dem Hofe Platz fanden.

Nun erhebt sich der Taschi-Lama und verläßt langsam den Festraum, gefolgt von den Seinen. Nachdem er verschwunden ist, ziehen die Pilger in bester Ordnung ab, ohne zu lärmen und sich zu drängen, und begeben sich in einem schwarzen Menschenstrom nach Schigatse hinunter. Als die letzten verschwunden sind, suchen wir, von unsern neuen Freunden begleitet, unsere wartenden Pferde auf.

Das Gaukelspiel, dem ich beigewohnt hatte, war in jeder Beziehung glänzend, farbenreich und prachtvoll, und man kann sich sehr wohl denken, welch demütige Gefühle der einfache Pilger aus dem öden Gebirge oder den stillen Tälern einer solchen Schaustellung gegenüber haben wird.

Transhimalaja. Leipzig, Brockhaus, 1909, I, 269 ff.